Nov. / Dez. 2026 / Jan. 2027 – Nr. 241

QuartierMagazin

Stadtteil 3 Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Der einhundertjährige Turm der Friedenskirche wird gerade saniert. Aus Sicherheitsgründen wurden die Glocken ausgeschaltet. Ist Ihnen das aufgefallen? Vgl. auch den Beitrag auf Seite 3. (Foto: Fabian Steiner, FABUST.ch)

MENSCHEN IM QUARTIER
Alle lieben dieses Hauswartpaar
Seite 9

BRUNNMATT CAFÉ
Neuer Wind weht durchs Beratungscafé
Seite 14

HUEBER COMICFEST
Mehr als Sprech-blasen
Seite 16

quartiermagazin.ch





Auftanken bei Massage Arve

Ihre Praxis für medizinische Massage und Regeneration im Weissenbühl: Wirksame Hilfe bei Schmerzen, Verspannungen, stressbedingten Symptomen oder Ödemerkrankungen.

In meinem neuen Praxisraum im Weissenbühl erwartet Sie ein Raum voller natürlicher Ruhe.

- **Mein Angebot:** Klassische Massagen, Fussreflexzonentherapie, Lymphdrainage, Bindegewebsmassagen sowie Aromaölmassagen
- **Quartier-Bonus:** 20 % Kennenlern-Rabatt auf Ihre erste Massage bei Vorweisen dieses Inserats!

Massage Arve – Tina Dworschak
Weissenbühlweg 43, 3007 Bern
076 257 16 08
Jetzt online buchen: massage-arve.ch

MASSAGE ARVE



Kurse in Ihrer Nähe

Bewegung hilft, die Mobilität zu verbessern und das Wohlbefinden zu steigern. In unseren Kursen im Weissenbühl-Quartier und der Stadt Bern gibt es noch freie Plätze.

Rheuma-Fit	MI, 15.30 Uhr
Luna Yoga	DO, 08.30 Uhr
Osteogym	DO, 10.50 Uhr

BLEIBEN SIE FIT MIT GYMNASTIK

Information und Anmeldung
Tel. 031 311 00 06
kurse.be@rheumaliga.ch
www.rheumaliga.ch/be

Rheumaliga Bern und Oberwallis
Bewusst bewegt





EDITORIAL

Ein Jahresende ist zugleich immer auch ein neuer Anfang. Die letzte Ausgabe des QuartierMagazin für dieses Jahr enthält nun schon vor dem Jahreswechsel einige Neuerungen, die ins nächste Jahr hinüberreichen: der Turm der 100–jährigen Friedenskirche wird gerade saniert, um im Frühjahr wieder die Glocken erklingen zu lassen (s. Artikel unten). Am Europaplatz wurde im Oktober ein neuer Skatepark eingeweiht, wo sich Fans des schnellen Gleitens in verschiedenen Bereichen austoben können (s. QM3).

Auch für Literaturfreunde gibt es eine grosse Nachricht: die Schweizerische Nationalbibliothek ist für die nächsten Jahre in unser Quartier gezogen (s. unten). Wer bebilderte Geschichten und Bücher mag und deren Autoren live erleben möchte, wird sich ganz besonders über die zweite Ausgabe des Comicfestivals im Café Hueber freuen (s. letzte Seite). Geschichten werden aber nicht nur auf Papier erzählt, sondern auch auf der Bühne: Fans von Mogli, Balou und Co. können das Dschungelbuch nun im Theater Szene erleben, nicht im Disney-Stil, aber natürlich auch mit Musik und Rhythmus.

Neapolitanische und kubanische Lieder zum Mitsingen, Tanzen und Geniessen werden mittwochs im neuen Restaurant «Dimelo Cantando» mit Grossmutters Rezepten kombiniert (S.12). Und wer selber gerne neue Rezepte ausprobiert, kann ab dieser Ausgabe die feinen Gerichte von La Vie nachkochen. Wie wär's z. B. mit Cholera zum Zmittag?

Ein neues kulinarisches Angebot und so viel mehr ist auch in der Schwarztorstrasse entstanden. Im Oktober wurde das neue Brunnmatt Café & Beratung eingeweiht. Neben Kaffee und kleinen Mahlzeiten bietet das ehrenamtlich geführte Café auch Unterstützung bei alltäglichen Problemen, von der Steuererklärung bis zur Rechtsauskunft – nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe (S. 14).

Freiwilliges Engagement spielt auch im Haus der Religionen am Europaplatz eine wichtige Rolle. Hier setzen sich zahlreiche Menschen für den Dialog zwischen verschiedenen Religionen und Kulturen ein. Mit dem neuen Jugendprojekt «Engage, Create, Narrate!» sind nun auch 16- bis 25-Jährige eingeladen, eigene Ideen einzubringen und das Zusammenleben aktiv mitzugestalten (S. 8).

Und manchmal braucht es gar keinen Verein, um das Zusammenleben im Quartier zu fördern, sondern einfach Menschen, die für andere da sind. Wie Marinko und Verica Dujmovic, die seit fast einem Vierteljahrhundert eine Siedlung in Ausserholligen betreuen. Warum das Hauswartpaar bei den Bewohnern so beliebt ist, dass seine Arbeit an den Versammlungen regelmässig mit kräftigem Applaus verdankt wird, erzählt es uns im Interview auf Seite 9.

Quartiermitwirkung lebt vom Engagement vieler Menschen. Im nächsten Jahr feiert der Quartierverein Holligen-Fischermätteli (QVHF) bereits sein 150-jähriges Bestehen – mit Führungen, Veranstaltungen und einer Fotoausstellung unter dem Titel «Holligen einst und jetzt» (S. 12). Und auch in der Villa Stucki, die dieses Jahr 140 Jahre alt geworden ist, wird fleissig auf das 150. Jubiläum in zehn Jahren hingearbeitet (S. 6).

Wir freuen uns auf all diese neue Dynamik, und wünschen allen bis zur nächsten Ausgabe am 18. Februar eine schöne (Vor-)Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und alles Gute im Neuen Jahr!

PATRICIA FRIDRICH
UND DAS GANZE REDAKTIONSTEAM



Titelbild:

Erste Sanierungsarbeiten nach hundert Jahren

Die Friedenskirche ist – Glaube hin oder her – ein, wenn nicht das Wahrzeichen unseres Stadtteils, von 1917-20 von Architekt Karl Indermühle erbaut.

Mit den derzeit stattfindenden Sanierungsarbeiten ist die Häberli Architekten AG Bern betraut, welche auch die Münsterbauleitung Bern innehat und die Münsterbauhütte leitet. Das Spezielle bei dieser Turmsanierung ist das «hängende Gerüst»: Fast zuoberst am Turm gibt es eine rundum laufende, schmale Terrasse, auf der lediglich noch das stärker gegliederte Gehäuse für den Glockenstuhl steht. Diese Terrasse hat man zur Auf-, resp. Abhängung des Baugerüsts genutzt. Die Bauarbeiter stehen also nicht indirekt auf dem Boden, sondern hängen an dem tragenden Kranz, der oben um den Turm gelegt wurde.
Zur Frage nach dem Vorteil dieser Vorgehensweise meint Bauleiter Daniele di Francesco von Häberli Architekten: Wir konnten so Verankerungslöcher in den Turmfassaden und damit eine Beschädigung des historisch wertvollen Edelputzes aus der Bauzeit verhindern.
Das Gerüst wird Ende Dezember abgebaut. Die Bauarbeiten im Inneren des Turmes dauern noch bis Frühling 2027 an. Nutzen Sie die Gelegenheit und werfen Sie einen seltenen Blick auf ein hängendes Gerüst hier im Quartier.

RETO STÖRI

Schweizerische Nationalbibliothek zieht vorübergehend in den Stadtteil 3

Die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) in Bern ist eine zentrale Kulturinstitution des Landes. Das fast 100-jährige Gebäude an der Hallwylstrasse wird umfassend saniert und erweitert. Der Baubeginn ist für 2027 vorgesehen, nach aktuellem Planungsstand ist die Inbetriebnahme der sanierten und erweiterten NB im Jahr 2034 geplant.
Während der Umbauphase wird der Betrieb in der «Titanic» Monbijoustrasse 72-74, im Stadtteil 3 weitergeführt.
Um den vorübergehenden Umzug in ein neues Quartier und in eigens dafür eingerichtete Räumlichkeiten vorzubereiten, bleibt die NB vom 30. Oktober um 18 Uhr bis zum 29. November 2026 geschlossen.

Am Montag, 30. November, eröffnet die NB ihre neuen Räumlichkeiten an der Monbijoustrasse 74. Man kann weiterhin Dokumente vor Ort konsultieren, im Lesesaal arbeiten und Bücher ausleihen. Bestellungen von Dokumenten über den Online-Katalog bleiben ebenfalls möglich.
Der provisorische Standort wurde so eingerichtet, dass die Dienstleistungen unter Bedingungen weitergeführt werden können, die jenen an der Hallwylstrasse 15 möglichst nahekommen. Vorgesehen sind unter anderem ein Lesesaal, Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, ein Verpflegungsangebot sowie spezifische Einrichtungen zur Weiterführung der Kulturvermittlungsaktivitäten. (PK)
Infos: nb.admin.ch/de/umzug

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Siegerprojekt für die Sanierung der Volksschule Sulgenbach

Die im Stadtteil 3 gelegene Schule Sulgenbach soll gesamtsaniert und erweitert werden. Die Stadt Bern hat einen Projektwettbewerb für Planungsteams durchgeführt. Als Sieger wählte die Jury unter Einbezug der QM3 das Projekt «SULLY» aus.

Sanierungsbedarf
Das Hauptschulgebäude und die Einfachturnhalle der Schulanlage müssen gesamtsaniert werden, da sie nicht mehr den heutigen Anforderungen an Pädagogik, Technik und Betrieb entsprechen. Zudem war im Wettbewerbsprogramm eine bauliche Erweiterung oder ein Neubau des Mehrzweckpavillons vorgesehen. Ausserdem wird die Tagesbetreuung, die sich heute an der Tscharnerstrasse befindet, wieder auf dem Schulareal integriert.

Projektwettbewerb
Insgesamt wurden 14 Projekte eingereicht. Das Siegerprojekt «SULLY» überzeugte die Jury durch einen sorgfältigen Umgang mit den Bestandsbauten und eine präzise Erweiterung des Mehrzweckpavillons. Die rechtwinklig zum Hauptbau ausgerichtete Gebäudeform des Pavillons wird nach Norden und Osten erweitert und erhält einen Zugang vom tiefer gelegenen Pausenplatz. Der Pavillon wird dadurch zum Verbindungselement zwischen Pausenplatz und Rasenfeld. Durch die geringe Verbreiterung des Pavillons bleibt das Rasenspielfeld weitgehend erhalten. Im Bereich der Böschung entsteht mit grosszügigen Abtreppungen und einer sorgfältigen Begrünung ein attraktiver Spiel- und Aufenthaltsbereich. Der Pausenplatz wird weitgehend entsiegelt.

Weiteres Vorgehen
Das Siegerprojekt wird nun gemäss den Empfehlungen der Jury weiterentwickelt und konkretisiert. Die zu erwartenden Investitionskosten liegen zwischen 18 und 23 Millionen Franken. Über den Baukredit kann die Stadtberner Stimmbevölkerung voraussichtlich 2029 abstimmen. Die Bauarbeiten sind von 2029 bis 2031 geplant. Während der Bauphase finden die Schüler:innen im Provisorium Gaswerkareal Platz.
Weitere Informationen und der Jurybericht sind auf www.bern.ch/hochbau zu finden.



Der erweiterte Mehrzweckpavillon von «Sully». (Visualisierung: ARGE Atelier Spolia GmbH FritschiBeis AG)

Neue Skateanlage am Europaplatz

Auf dem südlichen Teil des Europaplatzes unter dem Autobahnviadukt wurde eine neue Skateanlage errichtet. Sie ersetzt die ehemalige Skateanlage Weyermannshaus.

Seit dem 3. Oktober 2026 steht die Skateanlage am Europaplatz der Bevölkerung zur Verfügung. Sie bietet auf einer vielseitig gestalteten Fläche unter dem Autobahnviadukt Möglichkeiten für Skatende aller Levels.
Die Fläche wurde zuvor als Parkplatz genutzt. Für die neue Nutzung wurden ebene Betonflächen mit unterschiedlichen Terrassierungen und Höhen geschaffen. Die Anlage wurde direkt auf dem bestehenden Asphalt aufgebaut. Als Unterbau dient verdichtetes und frostgeschütztes Recycling-Betongranulat, auf dem anschliessend die Rollflächen erstellt wurden.
Die Elemente der neuen Skateanlage wurden in Zusammenarbeit mit Vertreter:innen der Skate-, Scooter- und BMX-Community geplant. Dadurch konnten die unterschiedlichen Bedürfnisse bei der Gestaltung berücksichtigt werden. Entstanden ist eine vielseitige Anlage mit verschiedenen Bereichen – darunter eine Street-, Funflow-, Big-, Jump- und Tech-Section. Die unterschiedlichen Sektionen und Schwierigkeitsgrade bieten Möglichkeiten sowohl für Anfänger:innen wie auch für Fortgeschrittene.



Die neue Skateanlage am Europaplatz. (Foto: Jan Hirt)

Neuer Stadtpavillon unter Autobahnviadukt in Ausserholligen

Aus bestehenden Bauteilen neue Architektur schaffen und damit einen öffentlichen Begegnungsort gestalten: Das Projekt «Stübli» gewinnt den studentischen Projektwettbewerb für einen Stadtpavillon unter dem Autobahnviadukt in Ausserholligen.

Ausgangslage
Unter dem Autobahnviadukt Ausserholligen entsteht ein lebendiger Freiraum, der die umliegenden Quartiere verbindet und dem Raum unter der Autobahn ein neues Gesicht verleihen soll. Die Belebung des Ortes erfolgt auf verschiedenen Ebenen. Ein Bestandteil dieser Entwicklung sind Pavillonbauten. Diese sollen Raum für öffentlich wirksame Gewerbeangebote und Dienstleistungen bieten und flexibel genutzt werden können.

Neue Architektur aus Bestehendem
Die Stadt Bern führte gemeinsam mit der Berner Fachhochschule einen Projektwettbewerb für Architekturstudierende durch. Die Studierenden waren eingeladen, einen Stadtpavillon zu entwerfen, der vollständig aus wiederverwendeten Baumaterialien besteht. Die Materialien stammen aus dem Hallenbad und der Kunsteisbahn Weyermannshaus, welche 2027 zurückgebaut und durch einen Neubau mit einer Schwimmhalle und einem Halleneisfeld ersetzt werden.

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Siegerprojekt «Stübli»
Als Siegerprojekt ging der Vorschlag «Stübli» hervor. Der leicht wirkende Pavillon mit offenem



Das Siegerprojekt «Stübli». (Visualisierung: Siegerteam Projekt «Stübli»)

Grundriss, der die Anforderungen an einen öffentlichen Begegnungsort besonders wirkungsvoll erfüllt, überzeugte die Jury. Der Entwurf zeigt beispielhaft, wie vorhandene Bauteile neue architektonische Qualitäten entwickeln können. Ausgeschnittene Betonelemente werden als tragende Struktur eingesetzt, während zum Beispiel die metallischen Garderobenschränke als charakteristische Fassadenelemente eingesetzt werden und so an ihren Ursprungsort im «Weyerli» erinnern. Das filigrane Dach besteht aus wiederverwendeten Holzlatten, die zu einem Fachwerk ausgebildet und mit Kunststoffrohren bedeckt sind. Das Zusammenspiel von robusten und leichten Elementen verleiht dem Pavillon eine ausgewogene Materialität und unterstützt seine langfristige Nutzbarkeit.

Realisierung
Das Siegerprojekt wird nun gemäss den Empfehlungen der Jury weiterentwickelt und konkretisiert. Der Bau des Pavillons ist 2028 im Zusammenhang mit der Realisierung des Gesamtprojekts «Freiraum unter dem Viadukt» vorgesehen. Der Jurybericht ist unter www.bern.ch/hochbau verfügbar.

Neuer Energiespeicher neben dem Autobahnviadukt in Ausserholligen

Energie Wasser Bern (EWB) hat Mitte Oktober 2026 das Baugesuch für den Energiespeicher eingereicht. Die beiden ehemaligen Öltanks sollen künftig Wärme aus der Energiezentrale Forsthaus zwischenspeichern. Der Energiespeicher erhöht die Effizienz des Fernwärmenetzes, senkt den Einsatz fossiler Energieträger und stärkt die Versorgung mit lokal produzierter Energie.

Wie beim Strom spielen Speicher auch beim Ausbau der klimafreundlichen Wärmeversorgung eine Schlüsselrolle, weil Wärme nicht immer dann anfällt, wenn sie benötigt wird. Im Westen Berns liefert die Energiezentrale Forsthaus kontinuierlich Abwärme, während der Wärmebedarf stark schwankt. In Ausserholligen plant die EWB deshalb die Umnutzung der beiden seit Jahren leerstehenden Öltanks zu einem Energiespeicher, welcher die Abwärme der Energiezentrale Forsthaus während mehrerer Tage oder Wochen zwischenspeichern kann.

Zweites Leben für Öltanks
Die Tanks werden gereinigt, gedämmt, statisch verstärkt, mit Wasser gefüllt und an das Fernwärmenetz angeschlossen. Ist der Wärmebedarf im Fernwärmenetz eher tief – zum Beispiel an einem milden Wintertag – wird das Wasser in den Tanks mit überschüssiger Abwärme aus der Abfallverwertung der Energiezentrale Forsthaus aufgeheizt. Steigt der Heizbedarf, wird die gespeicherte Wärme wieder ins Netz zurückgegeben. Zwischen den Tanks und der neuen Beachvolleyballanlage «Home of Beach» wird ein unterirdisches Pumpenhaus gebaut.

CO2-Einsparpotenzial
Die beiden Tanks fassen zusammen rund 20 Millionen Liter Wasser. Mit einer vollständigen Entladung könnten an einem kalten Wintertag theoretisch rund 2000 bis 3000 Haushalte versorgt werden. Erste grobe Schätzungen zeigen, dass sich mit dem Energiespeicher jährlich rund 1000 Tonnen CO_2 einsparen lassen.

Baugesuch
EWB hat das Bauprojekt abgeschlossen und im Oktober 2026 das Baugesuch eingereicht. Die Realisierung ist gemäss aktuellem Zeitplan von Mitte 2027 bis voraussichtlich Mitte 2029 vorgesehen.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3



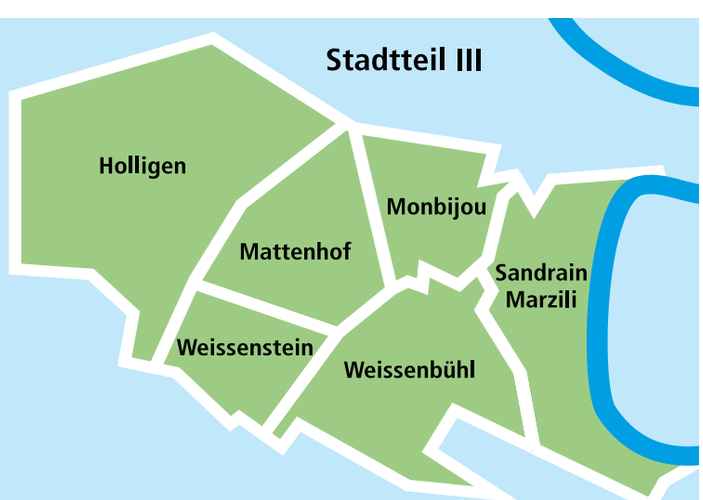


Die EWB-Tanks jetzt und nach der Umnutzung. (Foto: hallo-ausserholligen.ch; Visualisierung: Graber Pulver Architekt:innen AG)

QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen
- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen

Quartiermitwirkung Stadtteil 3
GeschäftsstelleQM3,PatrickKrebs
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch



Wir entwickeln den Begegnungsort Villa Stucki

Dazu gehört auch, dass unsere Räume genutzt oder gemietet werden können.

Raumangebot

Partyraum im UG
50 Personen
Miete ab Fr. 350.–.
Mitglieder erhalten Fr. 100.– Ermässigung.
Er eignet sich für Geburtstagsfeste, Disco und kleinere Konzerte. Wir verfügen über eine Küche, Bartheke, Musikanlage und einen Töggelikasten.

Räume Ahorn & Linde im 1. OG
10 bis 20 Personen
Miete ab 70.–
Sie eignen sich für Treffen, Workshops, Sitzungen, Informationsveranstaltungen und Spielnachmittage/-abende. Sie sind ausgestattet mit Tischen, Stühlen, Pinnwänden, Flipcharts, Beamer und Kaffeemaschine.

Gastroräume im EG
Ausserhalb des regulären Restaurantbetriebes können neu auch diese Räume genutzt oder gemietet werden.
Es soll die Möglichkeit gegeben werden, Konkretes auszuprobieren und umzusetzen. Seien dies Firmenworkshops, Gastroexperimente, Mittagstische, Senioren:innen Kaffees ...
Nutzungs- resp. Mietbedingungen werden bei konkreten Anfragen bekannt gegeben.

Für ehrenamtlich durchgeführte Veranstaltungen, die für alle zugänglich sind, können wir die Infrastruktur auch kostenlos zur Verfügung stellen. Publikation des Events auf unseren Kanälen inbegriffen.

Konzerte in der Villa

Die von uns organisierten Konzerte im Partyraum sind einzigartige Perlen, die entdeckt werden müssen.
Was Sie auszeichnet? Sie sind klein aber fein, bieten Gelegenheit mit den Musikschaffenden direkt zu sprechen und Musik ausserhalb des Mainstreams zu entdecken. Ein spontaner Besuch ist jederzeit möglich.
Lass Dich mitreissen mit den anderen Besucherinnen oder werde sogar Teil unserer Helfer:innenteams, wenn dich die Atmosphäre anspricht!
Bei allen Konzerten gilt: Türöffnung ab 19.30 / Konzertbeginn 20.00, Partyraum UG / Barbetrieb / Eintritt frei, mit Hutkollekte.

Freitag, 27. November
Kate Pearl (Just Pearls)
«Flutterby»
Kate Pearl (Just Pearls) spielt aus ihrem brandneuen Album «Flutterby» und erzählt die Geschichte aus dem gleichnamigen Märchen- und Liederbuch. Musik und Literatur verbinden sich darin zu einer gemeinsamen Geschichte über Zuversicht, Verbundenheit und die Kraft der Fantasie.

Freitag, 4. Dezember
Andy Trinkler (solo)
Andy Trinkler ist kein Mann der grossen Worte, sondern lässt lieber seine Songs für sich sprechen. Seit vielen Jahren ist der Singer/Songwriter mit seiner Band BORDER AFFAIR unterwegs, nun kehrt er zurück nach Bern – «Back to the Roots» nur mit Gitarre, Harp und Stimme. Seine Mischung aus Folk, Country und Roots Rock überzeugt mit lebensnahen Texten, kraftvollen Kompositionen und berührenden Geschichten. Für einen Song braucht er schon mal «23 Jahre, um ihn zu schreiben, und drei Minuten, um ihn zu singen».

Freitag, 11. Dezember
The Quiet Rebels – Jsa Strauss & Marc Gerber
Marc Gerber zählt zu den gefragtesten Gitarristen der Schweiz. Er spielte unter anderem in der Band von Polo Hofer und mit den Krüger Brothers und nahm im legendären Sun Studio in Memphis auf. Jsabelle Strauss singt seit 1985 in verschiedenen Coverformationen aus den Bereichen Folk, Rock und Blues. Gemeinsam sind die beiden mit eigenen Songs und Interpretationen aus Country, Folk und Americana unterwegs und sorgen für Gänsehaut-Momente.

Freitag, 15. Januar
Almar Trio
Das Almar Trio präsentiert eine musikalische Reise, inspiriert von den Klängen und Geschichten ihrer Heimatregionen, des Mittelmeerraums und Lateinamerikas. In der Interpretation des Trios entfalten sich der Zauber des Meeres und die Poesie des Lebens. Traditionelle Wiegenlieder und Melodien, die bei Familienfesten erklingen, verschmelzen zu einem einzigartigen Klangbild. Mit Maria Kyrvei (Geige), Martin Sanhueza Céspedes (Gitarre), Casas Coll (Kontrabass).

Freitag, 22. Januar
Nickels & Rhymes
Zeitgenössische String-Band-Musik aus Bern! Die akustische String-Band Nickels & Rhymes verbindet energiegeladenen Bluegrass mit ihrem jeweiligen Hintergrund aus Jazz und Kammermusik und spielt Musik, die von Béla Fleck, Chris Thile, Edgar Meyer oder John Reischman und vielen anderen inspiriert ist. Ihr Repertoire umfasst eine Vielzahl



von Fiddle-Stücken und traditionellen Melodien, gewürzt mit dem einen oder anderen amerikanischen Volkslied. Mit Youssry Taha (Banjo & Gesang), Marcel Zimmerman (Geige & Gesang), Jonas Simonis (Gitarre & Gesang) und Martin Küchler (Kontrabass & Gesang).

Mehr Infos auf unseren Social Media Kanälen und unserer Website: www.villastucki.ch

Quartier-Plauderei & Karaoke

Lust, eure Nachbarschaft besser kennenzulernen? Diesen Samstag, 21. November, lädt der Quartierverein «EinViertel» zur Quartier-Plauderei in die Villa Stucki ein.



Ab 17 Uhr wird bei kurzen Gesprächsrunden geplaudert, gelacht und vernetzt – ganz unkompliziert und ohne Schnickschnack. Ab 19 Uhr geht es mit Karaoke weiter! Die drei besten Performances dürfen sich zudem über einen kleinen Preis freuen. Auch eine Organisation, ein Verein oder eine Person aus dem Quartier stellen sich vor.
www.einviertelbern.ch

Alles Gute zum Geburtstag, Villa Stucki!

In diesem Jahr wurde die Villa 140 Jahre alt.

In den kommenden Ausgaben möchten wir euch deshalb näher bringen, was das schöne Gebäude alles erlebt hat und wie es zu dem lebendigen Quartiertreff wurde, der es heute ist. Und wir informieren euch natürlich auch über unsere Vision für das nächste grosse Jubiläum im Jahr 2036, wenn die Villa 150 Jahre feiert!
Wir freuen uns, wenn ihr uns bei der Entwicklung der Villa Stucki begleitet.

Quiz Night

Carole wird am Donnerstag, 26. November, ab 19.30 Uhr, wieder ihr beliebtes Pubquiz veranstalten. Anmeldung als Team (2-6 Personen) oder von Einzelpersonen (wir bilden Teams aus Einzelanmeldungen) per E-Mail an carole.rageth@gmail.com

Samichlous

Der Samichlous kommt in die Villa Stucki! **Am Sonntag, 6. Dezember, ab 16 Uhr,** ist er im Park anzutreffen und freut sich auf viele kleine und grosse Besucher:innen

Kerzenziehen

Auch in diesem Jahr veranstalten wir wieder unser traditionelles Kerzenziehen draussen im Zelt. Die Kerzen werden nach Gewicht abgerechnet. Bitte warme Kleider anziehen, bei denen ein paar Wachsflecken nicht stören. Das Kerzenziehen findet von **Samstag, den 19. Dezember, bis Mittwoch, den 23. Dezember,** am Nachmittag und Abend statt. Die genauen Zeiten geben wir online und auf den sozialen Medien bekannt.

Für das Kerzenziehen suchen wir noch Menschen, die dieses Angebot begleiten.
Du liebst Kerzenziehen und kannst gut mit Kindern umgehen? Dann melde dich bei:
daniel.schaer@villastucki.ch
oder 079 659 84 16
Herzlichen Dank an alle, die den Anlass dieses Jahr ermöglichen werden!

Helga! Feierabendtanz in der Villa Stucki

Flowerpower, Funk&Soul, 80er, NDW, Rock, Britpop, Balkan, Reggae, Latin, Grunge und Italo-Pop. Helga macht vor keiner Musikrichtung halt. Ist aber immer mit Stil und Würde bei der Sache! Endorphine spüren und tanzen. So geht das!
Donnerstag, 21. Januar ab 19.00 bis 22.00 Uhr.

AGENDA VILLA STUCKI

Alle Termine auch auf www.villastucki.ch
Kulturanlässe und Konzerte publizieren wir neu auch in der gedruckten Berner Kulturagenda (BKA).

NEUES ANGEBOT

YOGA IN DER VILLA STUCKI
Jeden Montag um 19.30 Uhr lädt Helia zum Yoga in die Villa Stucki ein. Das Angebot ist für alle offen, unabhängig von den Vorkenntnissen. Die Teilnahme erfolgt auf Kollekte, der Richtpreis liegt bei 5 bis 10 CHF. Anmeldung per E-Mail: helia.mueller.huebenthal@gmail.com oder Instagram: @som.ayoga



REGELMÄSSIGE ANLÄSSE

BUCHCLUB

Der Buchclub trifft sich in der Regel jeden dritten Mittwoch im Monat, von 18 bis 19.30 Uhr, um sich über ein gemeinsam gelesenes Buch und weitere Lesetipps auszutauschen. Die Titel für das nächste Jahr werden beim kommenden Treffen im Dezember besprochen. Wer ab Januar mitlesen möchte, gerne melden bei patricia.fridrich@gmail.com

MONTAGSCAFÉ

am ersten Montag im Monat
ab 15.00 Kaffee, Kuchen und Kontakt
ab 16.00 Deutsch-Rede-Tisch
Ein Angebot von der Berner Rechtsberatungsstelle.

NÄHTREFF

am letzten Sonntag im Monat
Du willst endlich deine Kleider flicken, dein Strick- oder Häkelprojekt fortsetzen oder mit Gleichgesinnten nähen? Dann komm mit deinem Textilprojekt vorbei! Nähmaschine/Bügeleisen vorhanden. Bei Interesse oder Fragen: Nachricht an Héléna 078 741 62 78

SALSASWING – ZWEI TANZSTILE, EIN KURS!

Lerne in der Villa Stucki Bern Salsa und Lindy Hop! Im SalsaSwing-Kurs am Montagabend wechseln sich die beiden Tanzstile Woche für Woche ab – so kannst du gleich zwei Tänze kennenlernen und deine Tanzkenntnisse erweitern.



Neu gibt es zwei Kursstufen:
- Mittelstufe für alle mit Tanzerfahrung in Salsa und Lindy Hop
- Anfängerkurs für alle, die Salsa und Lindy Hop von Grund auf lernen möchten.

Egal, ob du bereits Tanzerfahrung hast oder ganz neu einsteigst – komm vorbei und tanz mit!
Infos & Anmeldung:
www.bewegt-vertanzt.ch

SPRACHEN-CAFÉ...

Das Sprachen-Café ist die Gelegenheit, sich sprachlich in einer Gruppe auszutauschen und zu lernen.
Spanisch: Mo, 18.00 – 19.00
alle 14 Tage in den **ungeraden** Kalenderwochen
Anmeldung an: Christian Vargas, cafe-espanol-berna@gmx.ch
Italienisch: Di, 18.15 – 19.15
in den **geraden** Kalenderwochen
Anmeldung an: Francine Stricos, francestri@gmail.com
Deutsch: Mi, 17.00 – 18.00 in den **geraden** Kalenderwochen, mit Anmeldung
Schweizerdeutsch: Mi, 18.00 – 19.00 in den **geraden** Kalenderwochen, Anmeldung an: Eva Merz, eva.merz@bluewin.ch
Französisch: Mi, 19.00 – 20.00
in den **geraden** Kalenderwochen
Anmeldung an: Denise Plattner, denise.plattner@bluewin.ch

NOVEMBER

«EINVIERTEL»
Quartier-Plauderei & Karaoke
Samstag, 21. November
Quartier-Plauderei ab 17.00 / Karaoke ab 19.00, Partyraum UG auf Kollekte

DEZEMBER

DER SAMICHLOUS KOMMT in die Villa Stucki
Sonntag, 6. Dezember
ab 16.00 / Villa Park



FAUNABERNA – Offene Vereinssitzung
Dienstag, 8. Dezember
19.00 – 21.00 / Partyraum im UG

KERZENZIEHEN
Samstag, 19. Dezember bis Mittwoch 23. Dezember
Die genauen Öffnungszeiten werden wir online und auf den Sozialen Medien bekanntgeben.

JANUAR 2027

HELGA
Donnerstag, 21. Januar
19.00 – 22.00 / EG

FEBRUAR 2027

FAUNABERNA – Offene Vereinssitzung
Dienstag, 9. Februar
19.00 – 21.00 / Partyraum im UG

VILLA STUCKI Quartiertreff

HAUS DER RELIGIONEN

Mehr als nur fürs «gute Gewissen»

Das Haus der Religionen in Bern wird getragen durch den Einsatz vieler einzelner Menschen. Von der ehrenamtlich engagierten Person am Empfang über die Vertreter:innen der einzelnen Religionsgemeinschaften bis hin zum Team, das die vielfältigen Angebote im Haus betreut. Gemeinsam gestalten sie das friedliche Zusammenleben durch den Dialog und setzen sich täglich dafür ein, dieses weiter zu fördern.



Foto: Haus der Religionen

Was bewegt Menschen dazu, sich im Haus der Religionen zu engagieren?

Für manche ist es die Freude an der Begegnung und dem Austausch, für andere die Gewissheit, selbst Teil von etwas Grösserem zu sein. Wie ein Mosaik entsteht ein gemeinsames Ganzes aus vielen unterschiedlichen Teilen, dessen besondere Stärke gerade in der Vielfalt liegt.

Ob als Vereinsmitglied, mit einer Spende oder durch freiwilliges Engagement: Es gibt verschiedene Wege das Haus der Religionen zu unterstützen. Ganz gleich, in welcher Form man mit dem Haus verbunden ist – jeder Beitrag bewirkt mehr, als nur für das «gute Gewissen» zu sorgen. Es trägt dazu bei, dass das Haus auch in Zukunft ein Ort bleibt, an dem Menschen zusammenkommen und miteinander und voneinander lernen.

Was die einzelnen Mosaiksteine bewirken – im Haus der Religionen und darüber hinaus:

- Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen – gerade in einer Zeit, in der Unterschiede oft stärker betont werden als das Verbindende.
- Ein warmer, einladender Ort mit einer starken Willkommenskultur, die jeden Besuchenden mit Respekt empfängt.
- Kooperationen mit Institutionen und Organisationen, die sich ebenfalls für ein friedliches Zusammenleben einsetzen.
- Bildungsangebote für junge Menschen, die den Austausch untereinander sowie zwischen den Generationen fördern.
- Rundgänge und Workshops, die neue Perspektiven öffnen gesellschaftliche Themen aufgreifen.
- Wissen und Erfahrungen für Institutionen, die den interreligiösen und -kulturellen Dialog in ihrer eigenen Arbeit stärken möchten.

Mit jedem Beitrag bleibt dieser weltweit einzigartige Ort erhalten, an dem mehrere Religionen und Kulturen unter einem Dach den Alltag gestalten.

«Engage, Create, Narrate!» GESTALTE MIT. REDE MIT. VERÄNDERE ETWAS.

Wie wollen wir in einer vielfältigen Gesellschaft zusammenleben? Das neue Jugendprojekt des Haus der Religionen lädt Jugendliche und junge Erwachsene dazu ein, eigene Ideen einzubringen und das Zusammenleben aktiv mitzugestalten. Gemeinsam entwickeln sie Bildungsangebote, die Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Hintergründe ansprechen.

Bei «Engage, Create, Narrate!» werden Schritt für Schritt konkrete Projekte umgesetzt. In Workshops probieren die Teilnehmenden verschiedene Skills aus wie zum Beispiel die Medienkompetenz und die Gestaltung eigener Inhalte. So erweitern sie ihre Fähigkeiten und wenden diese direkt in ihren Projekten an. Dabei begleitet sie das Projektteam und unterstützt sie von der ersten Idee bis zur Umsetzung.

Wir laden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren aus der Region Bern herzlich ein, Teil von «Engage, Create, Narrate!» zu werden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter **haus-der-religionen.ch/engage-create-narrate/**

Haus der Religionen – Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Sa von 9.00 – 17.00 Uhr

RESTAURANT VANAKAM

Di – Fr 11.30 – 14.00 | ayurvedisch-koscheres Mittagsbuffet
Di – Sa 18.00 – 22.00 | Abendessen à la carte

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE

Di 18.00 – 18.45 | Inter-Buddhistischer Verein: Vipassana-Meditation
Mi 12.15 – 12.35 | Kirche: Aufatmen am Mittag
Sa ab 10.00 | Brunch Interkulturell Nov: Eritreisch-Kurdisch / Dez: Griechisch-Jemenitisch

VERANSTALTUNGEN DES DIALOGBEREICHS

NOVEMBER 2026

29. November | Let's Doc!: «Memory of Princess Mumbi» – Film um 14.00 Uhr

DEZEMBER 2026

2. Dezember | Podiumsgespräch Wimmelbuch: «Zusammenleben der Religionen und Kulturen» um 19.00 Uhr
12. Dezember | Öffentlicher Rundgang um 13.30 Uhr
24. Dezember bis 11. Januar 2027 | Winterpause

Sie möchten Mitglied werden oder sich freiwillig bei uns engagieren? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:
info@haus-der-religionen.ch
www.haus-der-religionen.ch
IG: @hausderreligionen_bern

Abonnieren Sie unseren Newsletter um stets auf dem Laufenden zu bleiben, was sich im Haus bewegt! (10 x im Jahr)

(QR Code zum Newsletter Abo)

MENSCHEN IM QUARTIER

Von allen geschätzt: das Hauswartpaar Dujmovic

Wer die Schlossstrasse stadtauswärts fährt, sieht kurz nach dem Tramhalt Steigerhubel, etwas zurückversetzt, eine «Siedlung» aus vier leicht gegeneinander versetzten Blöcken. Zwei davon wurden in den letzten Jahren neu gebaut, ein dritter befindet sich in der Endphase des Neubaus, und der letzte, parallel zur Bahnstrasse, wird nächsten März in Angriff genommen.
Diese Gebäude mit insgesamt 157 Wohnungen und das dahinterstehende Hochhaus mit 42 Wohnungen betreuen Marinko und Verica Dujmovic seit fast einem Vierteljahrhundert als Hauswarte. Das Besondere an den beiden: Über all die Jahre hinweg erfreuten sie sich grösster Beliebtheit, und an den Versammlungen wurde ihre Arbeit jedes Mal mit kräftigem Applaus verdankt. Grund genug für ein Interview, fanden wir vom QuartierMagazin!



Das Ehepaar Dujmovic im schönen Innenhof der von ihnen betreuten Siedlung in Ausserholligen. (Foto: zVg Ivan Dujmovic)

QuartierMagazin: Herr und Frau Dujmovic, guten Tag! Ihre Familie ist in der Schweiz längst verwurzelt: Ihr Sohn Ivan gehört bereits zur dritten, Ihre Enkel gehören zur vierten Generation. Trotzdem zum Einstieg die Frage: Woher stammen Sie ursprünglich, und wie hat es Sie nach Ausserholligen verschlagen?

Marinko und Verica Dujmovic:
Wir stammen beide aus Kroatien. Mein Vater arbeitete bereits in der Schweiz, deshalb bin ich 1977 als junger Mann nachgekommen. Kroatien gehörte damals noch zu Jugoslawien, und Staatschef war Tito.
In Spiez und hier in Bern hatte ich verschiedene Stellen als Hauswart, unter anderem im Swisscom-Hochhaus in Ostermundigen.

Sie sind verheiratet und haben einen Sohn. Haben Sie Ihre Familie hier oder in Kroatien gegründet?
Mein Mann lebte bereits einige Jahre in Bern, als wir uns während seiner Ferien in Kroatien kennenlernten. Wir haben dort geheiratet, und ich bin dann zu ihm in die Schweiz gezogen. Unser Sohn Ivan ist hier geboren.

Welchen Bezug haben Sie heute noch zu Kroatien?
Auch nach so vielen Jahren in der Schweiz fahren wir noch zwei-, dreimal im Jahr nach Kroatien, dort ist unsere zweite Heimat. Unser Zuhause aber ist hier: Ausserholligen ist der Ort, an den wir gehören. Und unser Sohn und dessen Frau haben uns drei prächtige Enkel geschenkt.
Was wir in den Ferien in letzter Zeit gerne machen, wird Sie vielleicht erstaunen: Wir gehen auf Kreuzfahrt! Nicht nur im Mittelmeer – wir waren sogar schon in Brasilien!

Wie sind Sie schliesslich in dieser Siedlung in Ausserholligen gelandet?
Das war 2002. Die Biwo als Eigentümerin und Verwalterin der Siedlung schwankte schon damals zwischen einem festen Siedlungswart, der auch hier wohnen sollte, und einem externen Liegenschaftsdienst. Zum Glück für alle entschied sie sich für den Hauswart vor Ort: So fanden wir unsere Lebensaufgabe – und die Bewohner:innen einen verlässlichen Service über all die Jahre.

Herr Dujmovic, Sie werden noch heuer 72 und möchten etwas kürzertreten. Ihre Frau hat die Hauswartungsfirma Steigi GmbH gegründet, die Sie heute zu dritt mit Ihrem Sohn Ivan führen. Wie kam es zu dieser Lösung?
Bei der Gründung der Steigi GmbH ging es vor allem um Kontinuität: Die Siedlung sollte weiterhin «ihren» Hauswart haben. Meine Frau hat die Firma 2020 gegründet und sie ist die Inhaberin; geführt wird sie von uns dreien. Ivan wird das Geschäft später übernehmen und ist dafür eigens in die Schweiz zurückgekehrt. Er ist sicher der richtige Chef. Gleichzeitig ermöglicht es die GmbH, Personal anzustellen, zum Beispiel, um mich einmal zu ersetzen.

Früher wohnte in vielen Mietshäusern ein Abwart, der für die Bewohner jederzeit da war. Heute übernehmen oft Hauswartungsdienste diese Arbeiten, die aber nur noch punktuell bei ihren Objekten vorbeischauen. Was macht die Steigi GmbH anders?
Wir kommen nicht nur kurz vorbei. Wir sind tagtäglich im Quartier im Einsatz, kennen die Menschen und ihre Anliegen und gehen für unsere Kunden immer einen Schritt mehr. Das ist unser Motto, und so führen wir unser Geschäft. Darauf baut die Steigi GmbH seit ihrer Gründung. Und ich bin immer noch der Gleiche (lacht)!

Den Hauswart ruft man meist nur, wenn etwas nicht funktioniert. Diese ständige Konfrontation mit Problemen könnte einem mit der Zeit aufs Gemüt schlagen. Sie aber haben den Ruf, über all die Jahre immer freundlich und hilfsbereit gewesen zu sein. Was ist Ihr Rezept?
Zuerst einmal muss man alle Menschen als gleichwertig ansehen. Kommt jemand mit einem Problem, hilft man gern. Das macht Freude und belastet nicht, denn man kann die Situation ja zum Guten wenden.

Sie haben sicher auch Lustiges erlebt. Möchten Sie eine Geschichte mit uns teilen?
Nun, heikel wird es, wenn man den Hauswart zu ungewöhnlichen Zeiten braucht, meistens also nachts. Einmal weckte uns um halb zwei Uhr morgens ein Mieter mit seiner Partnerin: Ihr Bett war zusammengebrochen! Mehr als eine provisorische Reparatur lag nicht drin, aber immerhin konnten alle bald weitermachen – also schlafen oder so.

Lieber Herr Dujmovic, liebe Frau Dujmovic, herzlichen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute!

FÜR DAS QUARTIERMAGAZIN:
RETO STÖRI

FAMILIENTHEATER

Bern: Das Dschungelbuch im Theater Szene

Probier's mal mit Gemütlichkeit … wer kennt und liebt ihn nicht, den berühmten Balou-Song aus dem «Dschungelbuch»? Nicht der Disney-Zeichentrickklassiker, sondern eine musikalische Bühnenfassung steht im Theater Szene auf dem Programm. Und dabei geht es nicht weniger musikalisch, sondern sogar akrobatisch zu. Die Pythonschlange Kaa schlängelt sich über Strickleitern in der Höhe, Rasseln und Trommeln erzeugen Dschungelklänge, Affen schaukeln in Tüchern.

Das Theater Szene möchte in seiner Interpretation von Rudyard Kiplings Klassiker die Tier- und Pflanzenwelt nicht einfach kopieren, sondern «ihre Üppigkeit in der Vorstellungskraft des Publikums entstehen lassen», wie Regisseurin Mägie Kaspar erklärt. Mit einfachen Mitteln, viel Bewegung und Geräuschen entsteht eine Tierwelt, die naturnah und rau, zugleich aber stark vermenschlicht ist.

«Ein Stück zum Austoben!», findet Miriam Jenni, die gleich sieben Rollen übernimmt: die Wölfin Rama, die Schlange Kaa, den Affen King Louis, einen Elefanten, einen jungen Wolf und zwei Dorfbewohnerinnen. Daniel Rothenbühler schlüpft unter anderem in die Rollen des Bären Balou und des Wolfs Akela. Die Kostüme von Barbara Gutmann ermöglichen diese schnellen Wechsel. Maria Berchtold spielt Mogli, während Michael Schoch Baghira verkörpert und Musik und Geräusche wesentlich mitgestaltet.

Bei der Inszenierung handelt es sich eigentlich um eine Wiederaufnahme: Das Stück wurde bereits zwischen 2020 und 2022 im Theater Szene aufgeführt, soweit es die Einschränkungen während der Corona-Pandemie zuliessen – damals und heute mit Aktualitätsbezug. Während der Disney-Film mitten in Kiplings Erzählung endet, geht die Bühnenfassung darüber hinaus: Mogli muss den Dschungel verlassen, fühlt sich aber auch unter den Menschen fremd. Zwischen den beiden Welten sucht er seinen Platz, während zugleich das Verhältnis zwischen Mensch und Natur auf die Probe gestellt wird. Kiplings «Tierdichtung» wird zur Parabel auf hochaktuelle Themen wie Klimawandel, Demokratie, Zugehörigkeit und Einsamkeit. Heiter geht es trotzdem zu, auch ohne «Ruhe und Gemütlichkeit». «Schubiduu, oh schwapp schwapp schubiduu …» erklingt es hier. Wer weiss, vielleicht werden auch die Songs aus dem Theater Szene zu Ohrwürmern?



Das Dschungelbuch, Theater Szene, Rosenweg 36, Bern. Mit Maria Berchtold, Miriam Jenni, Daniel Rothenbühler und Michael Schoch. Regie und Text: Mägie Kaspar. Musik: Michael Schoch. Bis 6. Dezember 2026 und vom 2. Januar bis 21. Februar 2027, mittwochs um 15 Uhr, samstags und sonntags um 14 Uhr. Dauer: ca. eine Stunde ohne Pause. Ab etwa 6 Jahren. www.theaterszene.ch.

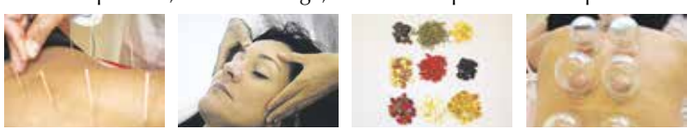
PATRICIA FRIDRICH

Praxis Zhu & Hu GmbH
für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:
– über 46 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
– über 28 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
– gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:
– Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
– Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
– Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
– Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
– Magen- und Darmleiden
– Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrbeschwerden, Unfruchtbarkeit
– Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
– Bluthochdruck, Herzrhythmusstörung, Tinnitus

Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne! Wir freuen uns auf Sie!

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.

Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch

KimoKids
Samstagsbetreuung
für Kinder von 3-8 Jahren

Start: 5.Dezember 2026

Sa: 9-12 oder 14-17 Uhr

Spielgruppe WIM
Konsumstr.13 3007 Bern

Mehr Infos auf Instagram: kimokids_bern

YIN YOGA Regenerativ

Nervensystem regulierend und sehr sanftes Yoga.
Für alle geeignet

Mittwoch 20.00-21.30
Mit Lucia Mischi

YOGA SCHÖNAU

YOGA-SCHÖNAU
yoga-schoenau.ch

Familie sucht Zuhause rund um die Schulhäuser Pestalozzi und Munzinger

Wir (vierköpfige Familie) sind im Quartier verwurzelt und suchen eine Wohnung oder ein Haus zur Miete oder zum Kauf, ab 4.5 Zimmern.

Über Hinweise freuen wir uns.
mattenhof2026@gmail.com
079 569 49 97

Deine Meinung ist Gefragt: Anonym Oder Persönlich, Beides ist Möglich!

www.deeptalkswiss.ch

Vielen Dank für Dein Mitwirken!

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Lauferlebnis mit der ganzen Klasse

Bericht über unsere Vorbereitung auf den Grand Prix von Bern und über den grossen Tag

Luis und Sami aus der 3./4.c Marzili berichten über die Vorbereitung auf den Altstadt Grand Prix und das gemeinsame Lauferlebnis mit der ganzen Klasse.

Es gibt drei Versionen vom Grand Prix. Die erste Version ist der grosse Grand Prix. Er ist 16 km lang. Bei der zweiten Version ist man 4,7 km in der Altstadt unterwegs und die dritte Version ist der Bärenlauf. Er ist 1,6 km lang. Wir haben in der Klasse abgestimmt, an welchem Lauf wir teilnehmen. Für den längsten sind wir noch zu jung. Die Mehrheit stimmte für den Altstadt GP. Die Teilnahme am Lauf war freiwillig, trotzdem konnten fast alle dabei sein.
Wir haben vor den Frühlingsferien mit dem Training in der Klasse gestartet. Wir trainierten etwa drei Wochen lang. Eigentlich wollten wir dreimal vom Schulhaus bis ins Eichholz joggen. Am Schluss gingen wir ein einziges Mal, weil nur einmal Eltern mitkommen konnten. Die anderen Male trainierten wir in der Turnhalle, jeden Dienstag und Donnerstag.

Die Woche vor dem Altstadt-GP:
Am Montag erholen wir uns, der Körper braucht Pausen.
Am Dienstag, wenn wir nach der Schule nach Hause kommen, machen ein paar von uns Bauchtraining.
Am Mittwoch gehen wir 40 Minuten lang joggen.
Am Donnerstag haben wir meist fast keine Zeit. Wir joggen am Abend kurz durch das Quartier.
Am Freitag rennen wir etwa 2 km.
Am Samstag machen wir alle am Altstadt Grand Prix mit.
Am Sonntag ruhen wir uns entweder aus oder spielen ein wenig mit den Freundinnen und Freunden rum.

Am Grand Prix:
Wir haben uns in der Schule besammelt. Dort erhielten wir die Startnummer und das GP-Shirt. Nachher fuhren wir mit dem Tram zur Papiermühlestrasse. Dort wärmten wir uns auf.
Dann, um 14.29 Uhr ging es lossssss! Viele Eltern begleiteten und feuerten uns an. Auch viele andere Menschen standen am Strassenrand und klatschten. Das gab uns viel Energie.
Unsere Klasse war zwischen 24 und 30 Minuten unterwegs. Wir waren stolz, dass wir die Strecke geschafft hatten.
Es waren insgesamt 37'000 Menschen am Start. Als wir fertig waren, gab es beim Ziel Powerade und Coca-Cola. Und natürlich eine Medaille.

Es war sehr heiss, aber es hat sooooo Spass gemacht. Hoffentlich gehen wir nächstes Jahr wieder mit der Klasse an den Grand Prix. Schön, dass wir als Klasse gemeinsam trainiert und uns gegenseitig motiviert haben.



RESTAURANT LA VIE

Heute Cholera zum Zmittag?

Keine Sorge: Diese Cholera – ein herzhafter Kartoffel-Lauch-Kuchen aus dem Wallis – ist köstlich und passt wunderbar zur kalten Jahreszeit. Stefan Wälti, Küchenchef im LA VIE, verrät, wie er die Spezialität mit Apfel und Raclettekäse zubereitet.

LA VIE Gaumenschmaus

Walliser Cholera
Ein Klassiker, der seinen berechtigten Platz auf der Menükarte findet.



ZUTATEN
für eine Springform von 28 cm
Kuchenteig ausgewallt
1 kg Lauch
1 kg Kartoffeln festkochend
200 g Zwiebeln
3 Zehen Knoblauch
250 g Äpfel
250 g Raclettekäse
(Tipp: Chäshütte Bern)
1 Ei
Salz, Pfeffer, Muskatnuss

VORBEREITUNG
- Lauch längs halbieren, waschen und in Würfel schneiden
- Kartoffeln schälen und in Würfel (ca. 1 – 2 cm) schneiden
- Zwiebeln und Knoblauch schälen, halbieren und in feine Streifen schneiden
- Raclettekäse in kleine Würfel schneiden oder grob raffeln
- Springform mit Backpapier auskleiden und mit ausgewalltem Kuchenteig bedecken
- Eigelb vom Eiweiss trennen

ZUBEREITUNG
- Kartoffeln in kochendem Salzwasser knapp weichkochen, abschütten und ausdampfen lassen
- Zwiebeln, Lauch, Knoblauch und Äpfel in einer grossen Pfanne mit wenig Butter andünsten
- Kartoffeln, Raclettekäse und Gewürze beigeben und alles gut vermischen
- Die Masse in der Springform gleichmässig verteilen, den Kuchenteig auf den Seiten einfalten
- Mit Eiweiss bestreichen, Kuchenteigdeckel auf die Masse legen und auf der Seite gut andrücken
- Oberfläche mit Eigelb bepinseln und mit einem Küchenmesser trapezförmig einschneiden
- Während ca. 50 Minuten in der Ofenmitte bei 180 °C goldgelb backen

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich das Gericht zum Mittagessen servieren.

Lieber direkt zum Rezept?

LA VIE
RESTAURANT CAFÉ KULTUR
RESTAURANTLAVIE.CH

Beim Krematorium auf dem Bremgartenfriedhof

Weyermannsstrasse 1
3008 Bern
+41 31 387 20 40
restaurantlavie.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10 – 19 Uhr
Samstag und Sonntag
geschlossen

GASTRONOMIE

DimeloCantando

«Wo seid ihr? Gegenüber dem VOI im Fischermätteli? Aber da ist doch…»
Antonio (Tonino) De Rosa ist geduldig. Er kennt die Verwechslung. Vorher war in diesem Lokal ein anderes Restaurant und die Menschen des Quartiers haben sich noch nicht an den Besitzerwechsel gewöhnt. Betritt man allerdings das hübsche Lokal in dem roten Haus mit der grossen Ansicht der Bucht von Neapel an der hinteren Wand, den Instrumenten davor – dann wird schnell klar, dass hier jetzt ein frischer Wind weht.



Foto: Carola Androwski

«Das ist so schade, dass die Leute uns immer noch mit dem alten Lokal verwechseln,» finden Tonino und seine Frau Yanelis. «Manche trauen sich einfach nicht, hereinzuschauen. Und wir möchten doch so gerne alle willkommen heissen.» Aus diesem Grund haben sie sich auf Grossmutters Küche spezialisiert – und natürlich Musik. «Napoli und Cuba kann man nicht denken ohne Musik!» strahlt Tonino mich an.
Tonino stammt aus Napoli. Seit 40 Jahren lebt er aber schon in Bern und liebt diese Stadt, wie er immer wieder betont. Ehemaliger Pensionskassenberater, lernte er 2022 in Cuba seine zweite Frau kennen – Liebe auf den ersten Blick! Yanelis Pérez Gonzàlez hat in Cuba nach ihrem Jurastudium in Restaurants in verschiedenen Stellungen gearbeitet. «Juristin in Cuba bringt kein Geld. Die Trinkgelder der Touristen brachten oft mehr als ein Monatsgehalt als Juristin.»
In Bern angekommen, beschlossen sie, Toninos Traum von einem eigenen Lokal umzusetzen und gingen auf Suche nach einem geeigneten Ort. Mitten im Fischermätteli, gegenüber dem VOI und der Endstation des 6er Trams, haben sie seit anderthalb Jahren ihren Traum gefunden. Von Montag bis Samstag ist das DimeloCantando jeden Abend ab 18 Uhr geöffnet – mittags nur auf Reservierung. Jeden Mittwoch gibt es Musik – von alten italienischen und kubanischen Schlagern bis hin zu Jazz. «Meistens resultiert das darin, dass alle mit allen tanzen,» lacht Tonino. Oft finden auch freitags oder samstags Musikevents oder private Veranstaltungen statt.
Und wie geht es Yanelis in Bern? «Gut,» lacht sie «Wenn ich bei Tonino sein kann, geht es mir gut. Er ist die Liebe meines Lebens.» Glückspilz Tonino! Was würden sie sich wünschen? «Wie schon gesagt, dass alle Quartierbewohner sich ein Herz fassen und hereinkommen, um uns und unser Restaurant kennenzulernen.

CAROLA ANDROWSKI

DimeloCantando
Könizstrasse 71
Tel.: 0788786944
www.dimelocantando.ch

QUARTIERVEREIN QVHF

Nächstes Jahr feiern wir

2027 wird für den Quartierverein Holligen-Fischermätteli ein besonderes Jahr: Wir werden schmucke 150 Jährchen alt. 15 Männer gründeten am 17. November 1877 in einer Wirtschaft an der Freiburgstrasse den Holligen-Leist. Und der kümmerte sich schnell um wichtige Anliegen der Bevölkerung: Man wollte ein eigenes Schulhaus und bessere Strassen.


Das alte Logo am Fischerhaken
(Bild: D. Marthaler)

Führungen und Ausstellungen
Wir bleiben nach wie vor am Puls der Menschen. Auch wenn der Fokus etwas geändert hat: Weniger, nicht mehr Verkehr ist gefragt. Aber vor allem wollen wir nächstes Jahr feiern. Wir werden von Mai bis Oktober thematische Führungen und Events organisieren. Und wir wollen an sechs Standorten mit einer dezentralen Foto-Ausstellung «Holligen einst und jetzt» aufzeigen, wie sich unser Lebensraum seit der Gründung verändert hat.

Ein Quartierfest?
Noch nicht sicher, aber sehr gewünscht ist ein Quartierfest am 18./19. Juni. Dafür brauchen wir allerdings weitere Organisationen und auch Einzelpersonen als Partner, allein können wir das nicht stemmen. Wer gerne mitplant und mithilft, möge sich melden unter info@holligen.ch

THOMAS ACCOLA, PRÄSIDENT QVHF

Quartierverein
HOLLIGEN - FISCHERMÄTTELI

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich für das Quartier einsetzt.

QVHF, Stoossstrasse 10, 3008 Bern
info@holligen.ch, www.holligen.ch

Impressum

Nr. 241 – 19. November 2026 / ISSN: 1673-3466
Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern, quartiermagazin.ch
Redaktion: Carola Androwski, Christof Berger, Patricia Fridrich, Patrick Krebs, David Marquis, Daniel Schär, Reto Störi
Kontakt: redaktion@quartiermagazin.ch
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Monbijoustrasse 130, 3007 Bern, inserate@quartiermagazin.ch, Telefon 031 371 40 19
Grafik/Layout: Irene Ehret
Cartoon: Chris Ribic
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an die Haushaltungen im Stadtteil 3
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Verteilung: Quickmail und SAH
5 x jährlich, nächste Ausgabe: 18.02.2027
Insertionsschluss: 01.02.2027
Haftungsausschluss: Das QuartierMagazin Stadtteil 3 Bern übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der in dieser Ausgabe zur Verfügung gestellten Inhalte, Links und QR-Codes. Die von uns verwendeten Links und QR-Codes enthielten zum Zeitpunkt der Druckfreigabe keine rechtswidrigen Inhalte.

– CAFE –
HUEBER
Betriebsferien
21. Dezember 2026 - 4. Januar 2027
Ab 5. Januar 2027
wieder normal geöffnet
www.cafehueber.ch

QuartierMagazin
Mit einem Inserat im Quartier-Magazin ab CHF 98.– erreichen Sie bis zu 20'000 Leserinnen und Leser! Nutzen Sie diese preiswerte Plattform!
quartiermagazin.ch/inserate

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

MiniMove mit Infokiosk im Steigerhubel


Foto: www.ideesport.ch

Das Spiel- und Bewegungsangebot MiniMove, eine Initiative von IdéeSport, wird seit der Wintersaison 2014/15 erfolgreich in der Turnhalle Steigerhubel angeboten. Von Oktober bis März wird jeden Sonntagnachmittag von 14.30 – 17.00 Uhr die Turnhalle für Familien mit Kindern im Vorschulalter geöffnet. Durch Bewegungslandschaften mit Spiel- und Klettermöglichkeiten werden die Kleinkinder in ihrer Entwicklung gefördert. Gleichzeitig schafft das MiniMove einen unkomplizierten Treffpunkt für Familien, unabhängig von Herkunft oder finanzieller Situation. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Im Rahmen vom MiniMove wird am **31. Januar 2027 von 14.30 – 17.00 Uhr** (Steigerhubelstrasse 51, 3008 Bern) zum ersten Mal ein **Infokiosk** angeboten. Die Eltern können dort ihre Fragen stellen und sich mit Fachpersonen austauschen. Bei Bedarf erhalten sie auch Unterstützung beim Fragebogen «Deutsch lernen vor dem Kindergarten». Nebst Informationen, was zu einem guten Kindergartenstart wichtig ist, gibt es für alle ein kostenloses Zvieri.

Der Infokiosk wurde in Bern-Bethlehem bereits dreimal erfolgreich durchgeführt. Im Stadtteil 3 wird der Anlass von Primano lanciert und vom Schulamt Bern (Schulkreis Steigerhubel / Brunnmatt) unterstützt.

Die Primano-Quartierkoordination unterstützt Ideen und Initiativen rund um die Frühförderung und arbeitet vernetzt mit Akteur*innen aus dem Quartier zusammen. Primano setzt sich zudem für die Erhöhung der Chancengerechtigkeit und für gute Startchancen in den Kindergarten ein.

MiniMove: jeweils Sonntag um 14.30 – 17.00 Uhr vom 18.10.2026 – 14.03.2027 (ausser während der Schulferien).

Quartierbüro Holligen
primano Quartierkoordination
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
031 371 21 22 / 077 417 33 64
nina.fauser@vbgbern.ch
Instagram: @quartierarbeit_stadtteil3

Das Jugendhaus Hopfenrain und seine Personen



Seit bald 3 Jahren ist der TOJ im Jugendhaus Hopfenrain. Es dient uns als Treffpunkt, Ort mit autonomen Räumen, aber auch Ausgangspunkt für Aktionen im Quartier. Gerne stellen wir das Team vor, das die Öffnungszeiten und Angebote gestaltet.

Am Dienstagabend begleiten die Peerhelfenden Isa, Samara und Leon den Treff. Als junge Erwachsene kennen sie den TOJ seit Langem und sind wichtige Bezugspersonen und Vorbilder für die Treffbesuchenden. Ein Angebot von (ehemaligen) Jugendlichen für Jugendliche.

Zum Team gehören auch Vilan, Samir und Rahel, die bereits länger für den TOJ tätig sind. Seit September ergänzen zudem Mia und Marcia das Team: Mia studiert Soziokultur und absolviert ihre Praxisausbildung beim TOJ Mitte. Zuvor arbeitete sie in verschiedenen sozialen Bereichen und studierte Geografie. Marcia ist Standortbewirtschafterin mit Zusatzauftrag Jugendarbeit und studiert Soziale Arbeit. Sie bringt mehrere Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit, zuletzt als Stellvertretung beim DOK.

Doch das Wichtigste im Jugendhaus sind die Jugendlichen, die es besuchen und beleben. Jugendliche ab 12 Jahren sind dienstags bis freitags herzlich willkommen.

Infos zu Angeboten und Öffnungszeiten im Jugendhaus gibt es auf Instagram: @jugendhaus_toj_teammitte

TOJ – Team Bern Mitte
Stadtteile 2 und 3
www.toj.ch
Instagram: @toj_mitte
jugendarbeit.bern-mitte@toj.ch



BRUNNMATT CAFÉ & BERATUNG

Spannende Mischung aus Kompetenzen im Brunnmatt Café

Antoinettes Lachen hinter der schicken Bar und der Geruch von Kaffee empfangen mich. Ich bin zu früh. Cappuccino! Antoinette serviert mir das «Schümli» wie eine italienische Barista. Ein kleiner Schwatz, die Suche nach einem Feuerzeug und ich fühle mich wie zuhause.

Am 16. Oktober, fast genau ein Jahr nachdem hier das Sempre Berna unter Leitung von Nicoletta della Valle eröffnete, wurde das neue Brunnmatt Café & Beratung eingeweiht. Aus der GmbH wurde ein Verein, aus der Chefin ein Leitungsteam – aber das Team blieb im Wesentlichen dasselbe.

«Nicoletta hat uns den Weg geebnet,» findet Maria Chiara Saraceni, die mit Regula Buchmüller und Damian Imboden im 6-köpfigen Vorstand sitzt. «Sie hatte die guten, innovativen Ideen und aus den Erfahrungen des ersten Jahres können wir jetzt lernen.»





Fotos: Carola Androwski

Hilfe zur Selbsthilfe

Regula erklärt den Beratungsaspekt des Cafés: Menschen suchen Hilfe bei der Steuererklärung, müssen einen Antrag auf Ergänzungsleistungen stellen, brauchen eine Rechtsauskunft, einfach ein offenes Ohr und so weiter. «Wer jetzt allerdings erwartet, dass wir ihm die Arbeit abnehmen, täuscht sich,» schränkt Maria Chiara gleich ein. «Wir erklären oder suchen Fachleute für das Problem – aber lösen müssen die Ratsuchenden ihr Problem selber – Ziel der Beratung ist Hilfe zur Selbsthilfe.»

«Wir hatten weit mehr als 200 Beratungen im letzten Jahr – und das war unser erstes Jahr,» meint Maria Chiara nicht ohne Stolz. Eine befreundete Ärztin aus dem Quartier beispielsweise schickt Patienten, die Beratung benötigen, mit einem Kaffee-Gutschein ins Brunnmatt, wo ihnen in bekannter Atmosphäre geholfen wird und die Schwellenangst wegfällt.

Das Schümli mit dem Herzli auf dem Cappuccino

Das Brunnmatt Café ist aber viel mehr als nur ein Beratungscafé, es soll das Quartiercafé schlechthin werden, wie mir erklärt wird. «Wir bieten auch kleine Snacks an. Mittags gibt es Suppe, Salate und Focaccia, später Kuchen und für ein kleines Apero reicht es meistens auch,» lacht Regula. Die Getränke wurden auf Bier, Wein und Softdrinks beschränkt und das Food-Angebot vergrössert. «Wir haben auch selbst ganz schön geübt,» berichten die beiden lachend, «aber an dem Herzli auf dem Schümli arbeiten wir immer noch.»

Arbeiten geht besser, wenn man nicht muss…

Mich interessiert, wie die Organisation mit Freiwilligen funktioniert. «Überraschend gut,» findet Regula. Arbeiten geht besser und mit mehr Freude, wenn es auf freiwilliger Basis und sinnstiftend geschieht. Auch wenn sich die Freiwilligen zur Übernahme einer Schicht verpflichten, sind sie bei der Gestaltung weitgehend frei. Alle Mitarbeitenden im Café Brunnmatt arbeiten auf freiwilliger Basis – auch das Leitungsteam. Das dürfte die kameradschaftliche Atmosphäre erklären. «Spannend, was man alles an Kompetenzen zusammenbringt», findet Regula.

Events

Der Vorstand hat grosse Pläne mit dem Café: Der schöne, grosse Raum mitten im Brunnmattquartier soll genutzt werden – je mehr desto besser.

Jazz Events mit Jörg Enz und wechselnden Kollegen sind bereits geplant – das nächste findet am 3. Dezember statt. Auch zwei Pub Quiz bis Ende Jahr sind bereits festgelegt. Firmenanlässe sind ebenfalls geplant oder haben bereits stattgefunden, wie das Jubiläumsfest der Buchhandlung zum Zytglogge. «Wir sind völlig offen für Vorschläge,» erläutert Regula. «Ob Apero, musikalischer Anlass, Firmen- oder privater Anlass – wir diskutieren gerne mögliche Formen der Veranstaltung. Dafür sind der Raum und wir da.»

Das liebe Geld…

Und wie sieht es mit der Finanzierung aus, möchte ich wissen. Sie sind in einer speziellen Situation, erklären beide Frauen, da sie keine Lohnkosten haben. Aber Kosten für Essen und Getränke, für Miete, Strom und Infrastruktur, fallen natürlich trotzdem an. «Wir haben grosses Glück, dass wir einen so entgegenkommenden Vermieter wie Hansmartin Merz haben», meint Regula.

«Aber die eigentliche Finanzierung läuft über die Vereinsmitgliedschaft, bei der aktive Mitglieder 30.- und passive 50.- Franken pro Jahr zahlen. Eine unserer vorrangigen Aufgaben sehen wir darin, neue Mitglieder zu gewinnen.»

Neben einer sehr guten Vernetzung mit anderen Quartierorganisationen geschieht das vor allem über einen Besuch im Brunnmatt Café selber. Sehen, hören, fühlen überzeugt. Die Crew hat es drauf!

CAROLA ANDROWSKI

cafebrunnmatt.ch

ETCETERA
SOZIALE ARBEITSVERMITTLUNG
Monbijoustrasse 32 | 3001 Bern
031 331 04 03
etcetera.bern@sah-be.ch



Erlebe,
was dich trägt.

ATEM
beWEGen
DEVI

Raum für Bewegung, Ruhe und Regulation –
Yoga & Atem in allen Lebensphasen, von Kinderwunsch bis
Wechseljahre, Schwangerschaftsyoga & Rückbildungskurse.



KIRCHGEMEINDE FRIEDEN HEILIGGEIST

Alle Anlässe auf friedenheiliggeist.refbern.ch

Wandergruppe 18
Fr. 18. Dezember
Haben Sie Lust, in Gesellschaft zu wandern?
Kontakt: S. Keller, 079 293 22 20, sune.keller@vtxmail.ch

Wandergruppe 24
Keine Wanderung im Dezember
Wir sind eingeladen, am Angebot der Wandergruppe 18 teilzunehmen.

Skiweekend für Jugendliche ab 7. Klasse
29. – 31. Januar 2027
2 Tage im Schnee mit Ski- und Snowboardfahren, spielen und gutem Essen.
Anmeldung: https://ogy.de/Skiweekend-27
Kontakt:
flavia.barblan@refbern.ch,
076 498 80 11

Anlässe im Kirchlichen Zentrum Bürenpark:

Figuren- und Kasperlitheater
Mi, 25.11., 14.30 Uhr
Kinder ab 4-jährig.
Infos und Anmeldung: https://ogy.de/Figurentheater25-26

Der Nikolaus kommt
Do, 3.12., 17.30 Uhr
Kommt und bringt eure Verse und Lieder mit. Anmeldung bis 30.11.: https://tinyurl.com/samichlous25



Bilder: Józef Wilkon, Monika via Pixabay

Weihnachtstheater «Dr chly Hirt und d'Räuberbande»
Sa, 12.12., 17 Uhr
Lasst Euch auch dieses Jahr von unserem musikalischen Weihnachtstheater verzaubern. Es geht um die Begegnung eines kleinen Hirten mit einer Räuberbande und was diese Geschichte mit dem Zauber von Weihnachten zu tun hat.

Anlässe in und um die Heiliggeistkirche:

Musikalischer Adventskalender
1.-24.12., tägliches Benefizkonzert um 12.30 Uhr
Musikalische Mittagsüberraschung. Eintritt frei, Kollekte.

Schäfli auf dem Bahnhofplatz
Täglich, 13.–27. Dezember
Auch in diesem Jahr haben wir drei Schafe bei der Heiliggeistkirche zu Gast. Wenn du gerne mithelfen möchtest, die Schafe vom einen zum anderen Ort zu führen, dann kannst du dich in den Schichtplan eintragen. Dieser ist ab dem 1. Dezember auf der Website aufgeschaltet.



Foto: ZVG

Lichtermeer auf dem Bahnhofplatz
Mi, 24.12., 20 Uhr
Gemeinsames Anzünden von 10'000 Kerzen. Alle sind willkommen. www.offene-kirche.ch

Anlässe in und um die Friedenskirche:

Adventsverkauf im Stadtkloster Frieden
Sa, 28.11., 10-15 Uhr
Geschenke für Gross und Klein. Mit Cafeteria von 11-13.30 Uhr. Der Gemeindedienst freut sich auf Ihren Besuch!

Adventskonzert des Singkreises in der Friedenskirche
So, 6.12., 17 Uhr
Gottfried Heinrich Stölzel:
Te Deum in deutscher Sprache «Herr Gott, wir loben dich»
Joseph Haydn: «Nikolaimesse»
Vier VokalsolistInnen und ein Orchester begleiten den Chor unter der Leitung von Michael Kreis.
Im Anschluss sind alle zum Apéro eingeladen.

Adventsfeier für Senior:innen in der Friedenskirche
Di, 8.12., 15 Uhr
Feier mit Geschichte und musikalischer Umrahmung. Kontakt/Anmeldung: Patricia Flammer, 031 371 04 79, patricia.flammer@refbern.ch

Kirchgemeinde Frieden Heiliggeist

Ev.-ref. Kirchgemeinde Frieden Heiliggeist

Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon: 031 371 64 34

sekretariat.friedenheiliggeist@refbern.ch

friedenheiliggeist.refbern.ch

Das DOCK8 schafft Begegnungen in der kalten Jahreszeit

Gerade wenn es draussen kalt und dunkel ist, braucht es Austausch und Gemeinschaft. Neben den regulären Angeboten im DOCK8 stehen einige Anlässe vor der Tür, die genau das fördern: Ein wärmendes Miteinander.
Queerer Poetry Slam am 24. November ab 18.30: Das Restaurant DOCK8 wird zur Bühne für die zweite Durchführung des Queer Slams in Bern. Queere Slam-Poet*innen präsentieren ihre selbstgeschriebenen Texte. Der Eintritt ist kostenlos, eine Kollekte für die Auftretenden wird gesammelt.
Lichterfest am 28. November: Das DOCK8 lädt zu einem gemütlichen Samstagnachmittag ein. Von 15 bis 17 Uhr kann im Restaurant Lebkuchen dekoriert, Deko gebastelt oder Kerzenlichter bemalt werden. Ab 18 Uhr wird draussen ein Zeichen für den Frieden gesetzt: Im Rahmen der Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne» werden 600 Kerzen angezündet.
Philo Café 8. Dezember ab 18.00: Wie begegnen wir Menschen, die von Armut betroffen sind, auf würdige Weise? Diese Frage steht beim Philo Café im Dezember im Zentrum. In einem offenen und geschützten Rahmen sind alle eingeladen, mitzudenken und mitzudiskutieren. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig.
Weihnachten unkompliziert am 24. Dezember ab 17.30: An Heiligabend wird unter dem Motto «Weihnachten unkompliziert» zu einem ruhigen, gemeinschaftlichen Abend eingeladen. Auf dem Programm stehen Punsch am Feuer, ein festliches Pasta-Buffet mit mitgebrachten Salaten, Kerzenlicht sowie Kaffee und Desserts. Der Punsch ist offeriert, für den Hauptgang wird eine Kollekte eingerichtet. Eine Anmeldung ist bis zum 17. Dezember erforderlich.
Mehr Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen:
www.dock8.ch/kultur

DOCK8
RESTAURANT · BERATUNG · KULTUR

Schauen Sie vorbei oder reservieren Sie einen Tisch unter:
Tel. 031 312 55 44 oder
restaurantdock8@wohnenbern.ch

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag 9-17 Uhr
Freitag 9-22 Uhr

Adresse: Holligerhof 8, Bern
(Zugang über Freiburgstrasse, Bahnstrasse oder Güterstrasse)

LETZTE

Mehr als nur Sprechblasen: Comics, Cartoons und Graphic Novels im Raum Hueber

Geschichten erzählen, Bilder sprechen lassen, Figuren zum Leben erwecken – Comics können weit mehr, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Wie vielfältig die Welt der gezeichneten Geschichten ist, zeigt das Hueber Comicfest, das vom 20. bis 22. November zum zweiten Mal im Raum Hueber an der Huberstrasse in Bern stattfindet. Drei Tage lang dreht sich hier alles um Comics, Graphic Novels und Cartoons – mit Lesungen, Diskussionen, Ausstellungen und Workshops, bei denen das Publikum auch selbst zum Stift greifen kann.

«Das Festival ist im vergangenen Jahr entstanden, mit der Idee, im Raum Hueber etwas vom Quartier für das Quartier anzubieten», erklärt Yves Brechbühler vom Organisationsteam des Comicfestivals. «Die Cartoonistinnen und Cartoonisten leben teilweise selbst im Quartier und zeigen, welches kreative Potenzial hier steckt.»

Den Auftakt macht am Freitagabend die Bieler Zeichnerin Noémie Fatio mit einer Führung durch ihre Ausstellung «Ciao ciao ciao». Anschliessend ist mit Jared Muralt einer der bekanntesten Berner Comiczeichner zu Gast. Der mehrfach ausgezeichnete Künstler hat mit seiner postapokalyptischen Serie «The Fall» auch international Aufmerksamkeit erregt. Ein illustriertes Konzert mit improvisierter Livemusik, zu der gezeichnet werden kann, rundet den ersten Abend ab.

Am Samstag steht unter anderem das erfolgreiche Duo Fanny Vaucher und Eric Burnand aus der Romandie auf dem Programm. Ihr Comic «Emmas Zeit» über die Schweizer Geschichte des 20. Jahrhunderts hat sich bereits mehr als 15'000-mal verkauft. Die Berner Illustratorin Camille Fröhlich stellt ihr neues Buch «Wahl Familie» vor, in dem sie sich mit unterschiedlichen Formen von Familie, Elternschaft und Kinderlosigkeit auseinandersetzt. Weitere Lesungen und Gespräche gibt es mit Tobias Aeschbacher und Melanie Carolin Wigger.

Mit Gästen aus der Deutschschweiz und der Romandie schlägt das Festival auch eine Brücke über die Sprachgrenze hinweg. «Wir wollen im zweisprachigen Kanton Bern über die Sprachgrenzen hinweg vermitteln», sagt Brechbühler. Zwei französischsprachige Veranstaltungen werden deshalb mit einer Simultanübersetzung ins Deutsche angeboten. In Zukunft möchte das Organisationsteam noch stärker auf die Zweisprachigkeit setzen.

Die grösste organisatorische Herausforderung bleibt die Finanzierung. Umso erfreulicher sei es, dass mit der BEKB, der GVB, der Burgergemeinde und der Quartiermitwirkung QM3 mehrere Partner gewonnen werden konnten. «Bei unseren Anfragen an Cartoonistinnen und Cartoonisten erhielten wir ausschliesslich Zusagen», freut sich Brechbühler. Mit mehr finanziellen Mitteln hätte das Festival noch grösser ausfallen können. Das grosse Interesse zeige aber auch, wie sehr ein solcher Anlass in Bern gebraucht werde. Besonders freut sich Brechbühler über die Vielfalt des Programms und hebt neben dem Eröffnungsabend die moderierte Lesung von Camille Fröhlich hervor.

Wer selbst einmal ausprobieren möchte, wie aus ein paar Strichen eine Geschichte entsteht, kann beim Urban Sketching die Umgebung zeichnerisch erkunden, beim Comicjam gemeinsam mit anderen Comics gestalten oder sich in einem Manga-Workshop versuchen. «Selber zum Stift zu greifen, hilft zu verstehen, wie viel Aufwand in einem Cartoon steckt und wie der Arbeitsprozess aussieht», meint Brechbühler. «Ausserdem versteckt sich unter den Teilnehmenden ja das eine oder andere Talent», fügt er augenzwinkernd hinzu. Auch die Jüngsten kommen auf ihre Kosten: Am Sonntagnachmittag lädt die Zeichnerin Rahel Messerli unter dem Titel «Ich und meine Superkraft» zu einer interaktiven Lesung mit gemeinsamem Zeichnen ein.

Hueber Comicfest, 20.–22. November 2026, Raum Hueber, Huberstrasse 13a, Bern.
Richtpreis pro Veranstaltung: 10 Franken, Festivalpass: 30 Franken, Solipass: 50 Franken. Kinder: 5 Franken.
Weitere Informationen unter www.cafehueber.ch/programm

PATRICIA FRIDRICH



Cartoon: Christine Ribic